

Liebighöfe Aschaffenburg



Bauherr: Stadtbau Aschaffenburg
Architekten: Bruno Fioretti Marquez, Berlin
Fertigstellung: BA1: 2017 | BA2: 2021
Fläche: BA1: 13.921 qm | BA2: 10.408 qm
Förderung: Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“; Bayerisches Modellprojekt „IQ Innerstädtische Wohnquartiere“
Standort: Liebigstraße, 63743 Aschaffenburg
Fotos: © Stadtbau Aschaffenburg
Merkmale: monolithische Zeilenbauweise, verschiedene Wohnungstypen, Gemeinschaftsflächen, Mieterstrom, Gästewohnung, Car-Sharing-Autos

Merkmale	
Innenentwicklung	•
Umbau/ Sanierung	
Neubau	•
Gemeinschaftliches Wohnen	•
Studentisches Wohnen	
Gemeinschaftsflächen	•
Dienstleistungen	•
Flächeneffizienz	
Baukostensenkung	
Betriebskostensenkung	•
Energieeffizienz	•
Barrierearm/-frei	•
E-Mobilität	•
Baukultur und Architekturqualität	•
Quartiersgestaltung	•
Lokale und regionale Bündnisse	
Nutzungsmischung	
Umwidmung von Gewerbeinheiten	

Das Wohnquartier Liebighöfe in Aschaffenburg entstand als Ergebnis eines nichtoffenen Wettbewerbs im Rahmen des Modellbauvorhabens „IQ Innerstädtische Wohnquartiere“. Es hat eine Vorbildfunktion für den Neubau von gefördertem Wohnraum in Bayern.

Die vom Berliner Architekturbüro Bruno Fioretti Marquez geplanten und ausgeführten Gebäude sind monolithisch mit dämmstoffverfüllten Poroton-Ziegeln errichtet. Die beiden Baukörper mit jeweils drei Häusern greifen die ortstypische Zeilenbauweise auf. Um unterscheidbare Räume zu schaffen, knickten die Planer die beiden Baukörper jeweils ab und stellten sie wie eine Klammer zueinander. Durch diese Wölbung wurde eine optische Verkürzung des circa 100 m langen Gebäudes erzielt. Außerdem entsteht im Inneren der Anlage ein geschützter Raum für Kommunikation und gemeinschaftliche Aktivitäten der Bewohnerschaft. Die öffentlichen Erschließungswege sind den Außenkanten der Riegel zugeordnet.

Eine große Bandbreite an Wohnungstypen vom Einfamilienhaustyp im Erdgeschoss, über Zwei- bis Fünfstückwohnungen mit Loggien bis hin zu den Dachgeschosswohnungen mit Dachterrassen ist ideale Voraussetzung für eine ausgewogene soziale Durchmischung des Quartiers. Unterstützt wird diese „Idee des Miteinanders“ durch einen Concierge-Service als zentrale Anlaufstelle und eine von allen nutzbare separate Gästewohnung.

Aus Kostengründen verzichtete die Stadtbau auf eine Tiefgarage. Um dennoch nicht im Umfeld zu viel Fläche durch Parkplätze zu versiegeln, stellt sie den Bewohnern zusammen mit den Stadtwerken Car-Sharing-Autos zur Verfügung. Zeitgemäß ist auch das Energiekonzept: Die Stadtbau setzt zusammen mit der Aschaffener Versorgungs-GmbH auf Mieterstrom. Die EnEV-2014-Gebäude werden über ein Blockheizkraftwerk und mehrere Photovoltaik-Anlagen mit Wärme und Strom versorgt. Die auf diese Weise regenerativ erzeugte Energie können die Mieter direkt beziehen und dadurch Geld sparen. Ebenso erfüllt die monolithische Bauweise alle Anforderungen an Statik, Wärme-, Brand- und Schallschutz. Diese Konstruktion ist sehr langlebig und hält die Instandhaltungskosten auf Dauer niedrig.